

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug wöchentlich, Postbezug monatlich, Nachforderung vorbehalten. Einzelnummer 120 Milt., Semestris 150 Milt., Geschäftsstelle: Markt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Markt Leipzig Nr. 16 654. Zweigstelle: Gothastraße 38. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg. Im Falle löb. Gem. (Streik usw.) besteht K. Anpr. u. Liefer. od. Rückersatz.



Anzeigenpreis Für den achteckigen Millimeter 8 Goldpfennige; im Reklameteil 32 Goldpf.; für Schriftzeilen und Nachmeldungen 21 Goldpf. Nachschlag. Bei Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Jahlung 1919 maßgeblich. — Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Platzpreise ohne Verbindlichkeit. Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100.

Nr. 15

Freitag, den 18. Januar 1924

164. Jahrgang

Beginn der Berliner Beratungen.

Heute Anfang der Beratungen über das Memorandum Frankreichs und Belgiens.

Am Donnerstag vormittag ist der deutsche Geschäftsträger in Paris

v. Hoch in Berlin eingetroffen. Der deutsche Vertreter in Brüssel, Herr Hübner, befindet sich bekanntlich schon seit einigen Tagen in Berlin. Nunmehr können die Beratungen der Reichsregierung über die französisch-belgische Antwort beginnen.

Eine für Donnerstag nachmittag angelegte Kabinetsitzung wird sich aber voraussichtlich nur mit der

bayerischen Verfassungsentscheidung und den laufenden innerpolitischen Fragen beschäftigen. Die aufstehenden Besprechungen über das französische Memorandum werden am Freitag beginnen. An diesem Tage trifft auch der Reichsaussenminister Dr. Stresemann von Hamburg wieder in Berlin ein.

Berlin, 18. Januar. Das Reichskabinett beriet gestern die Denkschrift der bayerischen Staatsregierung zur Revision der Weimarer Reichsverfassung. Die Reichsregierung begrüßt es, daß durch die Denkschrift die Diskussion über die Weimarer Verfassung in zugehörige Bahnen geleitet wird, ist aber einmütig der Überzeugung, daß ohne vorhergehende gründliche Prüfung der Reparationsfrage und Forderungen eine Verfassungsprüfung nicht möglich ist.

Um einen Ausführenden zu verweisen.

Berlin, 18. Januar. Der Reichstag verabschiedete gestern die ihm zur Kenntnisnahme mitgeteilte Denkschrift Hübners zur Revision der Weimarer Reichsverfassung auf Antrag des bayerischen Gesandten Dr. v. Freger an einen Ausschuss. Dem Ausschuss er dem Vorschlag der Reichsregierung zu, daß die Verhandlungen und Angelegenheiten bis zum 30. Juni 1924 von den bisher zuständigen Reichspräsidenten interimistisch geführt werden, ferner den Richtlinien der Ausschüsse über die Schaffung der Ausgleichsstelle im Reichswirtschaftsministerium.

Schäfts Pariser Reise.

Paris, 17. Januar. Dem „Matin“ zufolge wird Reichs-Präsident Dr. Ebert am Sonntagabend in Paris erwartet. General Dames sei der Auffassung, der Ausschuss

Ein Thüringer Staatsbank-Skandal.

Dunkle Devisengeschäfte des Staatsbankpräsidenten.

Weimar, 17. Januar. Der Präsident der thüringischen Staatsbank Loebe hat, wie die „Weimarer Zeitung“ meldet, trotzdem dies für ihn verboten war, Devisengeschäfte gemacht und sich dadurch schwere Verluste gegen die gesetzlichen Bestimmungen zuzuschreiben können lassen. Darüber zur Rede gestellt, hat er die Devisengeschäfte nicht bestritten, hat aber wahrheitswidrig die Behauptung aufgestellt Devisenhandelsverbot zu besitzen, trotzdem ihm die grundlegende Reichsverordnung vom 11. September 1923 bekannt sein mußte.

Amnerviert die daraufhin erfolgte, anscheinend von Loebe beantragte nachträgliche Zulassung der thüringischen Staatsbank als Devisenbank durch das thüringische Wirtschaftsministerium zu Recht besteht, wird auch der

Nachprüfung durch den Devisenkommissar und der Staatsanwaltschaft bedürfen. Ebenso tarum an scheinend der Wirtschaftsmittler vor sich aus in kleine Prüfung der Verhältnisse Loebe nicht eingerechnet ist.

Die erste Probe der neuen sächsischen Koalitionsregierung.

Dresden, 17. Januar. Der Landtag lebte heute nach außerordentlich lebhafter Aussprache das kommunalistische Finanzbudget gegen das Kabinett Heldt mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten ab.

Defet in Dresden.

Dresden, 17. Januar. Reichsverkehrsminister Defet hat am 16. Januar dem Ministerpräsidenten in Dresden einen Besuch abgestattet. Am Anschluß daran fand eine Sitzung statt, an der auch der Finanzminister Dr. Reinhold teilnahm, und die sich mit dem Angelegenheiten der Reichsbahn beschäftigte. Dabei hat der Ministerpräsident zum Ausdruck gebracht, es sei wünschenswert, daß die Güterkarre herabgesetzt würden, um dadurch ein wichtiges Hilfsmittel für die Wiederhergangene der Wirtschaft zu gewinnen.

Die bürgerlichen Mitglieder des thüringischen Sachverhaltungskommissses.

Weimar, 17. Januar. Zu Mitgliedern des Ueberwachungs-ausschusses für die thüringische Staatsregierung sind von den bürgerlichen Parteien Oberlandesgerichtsrat Dr. Ri-

werde etwa acht Tage mit dem deutschen Reichsbankpräsidenten zusammenarbeiten müssen, um ein genaues Bild von der Gesamtlage der deutschen Währung und Finanzen zu erhalten. Danach werde dann der Ausschuss die geplante Reise nach Berlin antreten können.

Deutschnationaler Antrag auf Auflösung des Reichstages und Neuwahlen.

Berlin, 17. Januar. Die deutschnationale Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, auf den Reichspräsidenten dahin einzurufen, daß dieser die Neuwahl alsbald anberaume und dementsprechend den Reichstag auflöse.

Reichstageseinberufung in Sicht!

Ein sozialdemokratischer Antrag.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die gestern zum ersten Mal im neuen Jahre im Reichstage zu einer Beratung zusammengetreten ist, beschäftigt, beim Reichspräsidenten die sofortige Einberufung des Reichstages zu beantragen, die die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und eine Neubeurteilung der unter dem Ausnahmezustand gelassenen Bestimmungen der Militärverfassung zu erwirken. Falls ein solcher Antrag dem Reichspräsidenten angeht, dürfte dieser für Dienstag dem nächsten des Reichstages einberufen, der dann mit Mehrheitsbeschluß über die Einberufung entscheiden wird. Es ist jedoch kaum damit zu rechnen, daß sich der Reichspräsident für sofortige Einberufung entscheiden wird, da die Reichsregierung für einen Zusammentritt des Reichstages erst am Montag februar war. Eine Einberufung des Reichstages auf Grund des Art. 24 der Reichsverfassung durch ein Drittel der Mitglieder des Reichstages, über die die Sozialdemokratie an sich verfügt, ist nach der Verfassungsordnung nur zwischen zwei Sessionen, nicht aber innerhalb einer Session möglich, so daß sich die Sozialdemokratie dem Beschluß des Reichspräsidenten widersetzen kann.

Im übrigen beschäftigen die Fraktion an mit der allgemeinen politischen Lage, mit dem Ergebnis der Wahlen in Sachsen und mit der dritten Steuer-Vorberatung.

Zusammenkunft Marx-Killing.

Berlin, 18. Januar. Halbamtlich wird gemeldet, daß Reichsminister Dr. Marx gestern Abend von Berlin abgereist ist, um sich in Mitteldeutschland mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. von Kallning zu treffen. Die Begegnung entspringt einem von beiden Seiten geäußerten Wunsch, der umso verständlicher ist, als die beiden Staatsmänner sich noch nicht kennen.

Eine neue Verfassung in München.

München, 18. Januar. Unter dem Verdacht des Hochverrats wurde der Redakteur des „Börsigen Beobachters“, Stolzinger-Gerny inhaft genommen.

Dr. Stresemann in Hamburg.

Hamburg, 18. Januar. Vor einer starkbesetzten Versammlung der Deutschen Volkspartei hat Premier des Reichspräsidenten Dr. Ebert seine Grundgedanken über den Vertrag mit dem Reichstag ausgeführt. Er hat erklärt, daß es auch für das deutsche Volk eine Grenze der Geduld und des Entschlusses gebe. Die Vorgänge in der Pfalz seien eine Kulturkatastrophe. Es liegt im Interesse der allerersten Welt, sich nicht über die Bestimmungen des Verfallenen Vertrages hinwegzusetzen, dem sonst keine Grundlage überhaupt entgegenwäre. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die in Paris zusammengetretenen internationalen Ausschüsse freimütig ihr Urteil über die weltwirtschaftliche Situation abgeben. Die Entscheidung eile aber, denn zweifelslos könnte die deutsche Industrie die Verluste der Währungsverträge nicht mehr lange tragen. Eine Verlängerung dieser Verträge, so weit sie überhaupt annehmbar seien, sei leitens des Reichspräsidenten im Rahmen der endgültigen Lösung des Reparationsproblems möglich, wenn nicht internationales Kapital die Leistungen für den Wiederaufbau Europas übernehmen sollte, die die endgültige Verbindung mit Deutschland zur Grundlage haben müßte. Innenpolitisch drückte Dr. Stresemann die Hoffnung auf eine Verständigung über die Verfassungsfrage aus und die Zuversicht, daß die Stabilisierung der deutschen Währung von Bestand sein werde. Er glaube sagen zu können, daß die baldige Errichtung der deutschen Goldnotenbank bevorstehe. Der Minister betonte zum Schluss, daß der Kampf gegen die Schuldfrage eine nationale Pflicht sei.

Baldwins Sturz.

Mac Donald und Lloyd George haben an der Thronrede nichts Gutes übrig gelassen. Und beide wenden sich nach England, über die Stanley Baldwin (sofern man es. Wenn er sich wieder erhebt, ist er nicht mehr Ministerpräsident, sondern nur noch Mitglied des Parlaments und Eisenhändler. Es steht nunmehr fest, daß Ramsay Mac Donald die Bildung der Regierung übernehmen wird. Selbst im Oberhaus hat Lord Curzon die Beers auf diese Wendung in der (Gesichtspunkt Englands vorbereitend. Aber die Wendung wird nach außen kaum zu seinen sein. Es ist ein Mißtrauen, von einer „Arbeiterregierung“ zu reden, da Mac Donald nicht einen einzigen wirklichen Parteimitglied, etwa gar von der Drehschraube, zu Mitarbeitern wählen wird. Die Mehrzahl der Mitglieder seines Kabinetts wird sich aus jener Gruppe von Politikern rekrutieren, die sich bisher einer Schablone nicht anpassen wollten und konnten. Auch die Arbeiterpartei ist nicht weniger als eine einseitige Klassenpartei, also nicht marxistisch oder sozialistisch. Was für die Engländer die Hauptsache ist, Ramsay Mac Donald denkt nicht daran, die Interessen des Empire preiszugeben. Es liegt unverkennbar für den Durchsichtsbritten ein Reich darin, daß nun ein Sozialist das Reich forschen soll, an dem seit Jahrhunderten nur die großen und führenden Geschlechter des Landes gearbeitet haben. Ob die Regierung konservativ oder liberal formierte, außenpolitisch blieb die Aufgabe unverändert, in allen Erdteilen für die Wahrung der britischen Interessen zu sorgen. Auch Ramsay Mac Donald wird keine Ausnahme machen. Wer voraussetzt, daß er seiner sozialistischen Einstellung gemäß regieren werde, wird sich auf gravierende Enttäuschungen gefaßt machen müssen. Am dem Tage, an dem Mac Donald in Ägypten eintrifft, hört er auf Parteifunktion zu sein. Es interessiert ihn nicht im geringsten, welche internationale Kundgebungen er früher unterschrieben hat. Das hindert ihn gar nicht, am allerwenigsten gegenüber den „Genossen“, die in Deutschland oder sonstwo mit offenem Munde darauf warten, wie Mac Donald es anfangen wird, die Grundzüge des internationalen Sozialismus in die Regierung seiner britischen Majestät zu überführen. Diese internationalen Grundzüge werden ihm sehr gleichgültig sein. Außenpolitisch werden sie überhaupt keine Rolle spielen, auch nicht gegenüber Deutschland, trotzdem die deutsche Sozialdemokratie hofft, dadurch ihr Ansehen und ihren Einfluß wieder aufzufrischen zu können. Nun hat allerdings auch Mac Donald die Falschpolitik der Franzosen verurteilt. Aber sowohl Lloyd George als auch Baldwin, als auch Lloyd George im Unterhause, haben viel schärferer Worte gefunden, um die verwerfliche Politik der Franzosen zu brandmarken, als der Mann, der Baldwin gestützt hat. Und er hat Baldwin gestützt, weil dieser nicht nur nach seiner Auffassung die Interessen Englands gegenüber Frankreich nicht nachdrücklich genug wahrgenommen habe. Mac Donald will als erster Engländer nicht, daß sein Land und sein Volk sich in die Ecke schließen lassen können oder dürfen, wo sie nachpolitisch nichts mehr zu bedeuten haben und auch nicht beachtet werden. Er will den Einfluß dieses Landes wieder zur Geltung bringen, wozu freilich mehr gehört, als eine wirksame Parlamentsrede. Mac Donald will Rückstuf auf die Empfindlichkeit anderer Völker nehmen, was eine Sache nach Frankreich ist, das allein eine nationale Empfindlichkeit zeigt, die schon mehr zu einer gemeinverständlichen Wertschätzung als zu einer Kritik gegenüber der Interessen Englands mit Festigkeit zur Geltung zu bringen. Was hat Frankreich getan und beantwortet, als selbst Baldwin den Rufreuebusch verurteilt hätte. Er mußte es auf das Ansehen und auf das Urteil des höchsten Gerichtshofes des Landes hin, also nicht nur deshalb, weil politische Interessen im Spiele waren und sind. Mac Donald hat die Schwäche Baldwins mit dazwischen Worten geäußert, so daß selbst Lloyd George sie nicht übersteigen konnte. Allein wird Mac Donald mehr Stärke aufbringen, als Lloyd George, Bonar Law und Baldwin nachgeben gegen Frankreich daran zu setzen wagten? Wer ein neues Blatt in der Geschichte aufschlagen will, muß auch über neue Mittel verfügen.

Kommunistische Hege unter den Eisenbahnern.

Am Deutschen Eisenbahnerverband bereitet sich gegenwärtig eine Bewegung vor, die über den Rahmen dieser Organisation hinaus das Interesse der Öffentlichkeit in Anspruch nimmt. Bekanntlich ist die Verlangung der Arbeitszeit auch in den Kreisen der Eisenbahnarbeiter auf sehr energiegeland in der Pfalz gelöst, und die kommunistische Propaganda im Deutschen Eisenbahnerverband hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Verlangung der Arbeitszeit in Böhmen zu bewegen, eine Bewegung in die Reihen der Eisenbahner hineinzufragen, die gerade jetzt verhängnisvoll wirken könnte. Wie weit das Treiben der Kommunisten in dem großen, einen sehr erheblichen Prozentsatz der Eisenbahnarbeiter umfassen den Deutschen Eisenbahnerverband bereits gelang ist, geht aus einem Geheimverhandlungen des Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes hervor, der an sich durchaus nicht überaus klar ist, aber aber dem Drängen der Opposition in diesem Falle nachgeben mußte. In dem Schreiben, das in diesem Tage zur Verfügung gelangt ist, wird u. a. ausgeführt, daß eine 11 Stunden tägliche Arbeitszeit

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebesfeld.

[15] Radbrind verboten.
 Dem Lohnbauer half sein Weg zum Zeitsch nichts. Zwar wurde für den nächsten Tag eine außerordentliche Gemeindeversammlung einberufen, in welcher über noch härteren Widerstand gegen Baron Rehme und dessen Jagdpächter Herr von Hahn, beraten wurde, und zuletzt konnte man sogar einen von den meisten Gemeinderäten und dem Zeitsch, als „Bürgermeister“ unterschriebenen Protest gegen die „Verwaltungsänderung“ an das Altenauer Bezirksgericht.
 Aber es half nichts. Lohnbauers Krenz blieb doch im Arrest und sollte demnächst zur Aburteilung nach der Kreisstadt transportiert werden.
 Der Protest kam als unglücklich mit scharfem Verweis zurück. Kein Schriftstück aus Friedelitten, das nicht die Unterschrift des gesetzlich befähigten Bürgermeisters Hedrich trug, würde fortan bei den Behörden Beachtung finden.
 „Narren sind sie, Angst machen wollen sie uns jetzt“, spottete der Zeitsch, als er den Verweis des Altenauer Bezirksrichters in geheimer Sitzung verlas.
 „Aber das kann uns nur recht sein. Wir brauchen nichts von draußen. Wir sorgen schon für uns selber!“
 Noch am selben Tage wurde beschlossen, den Prozeß zu gewinnen, erweise gegen Herrn von Hahn wegen Jagd und Fischerei, zweitens gegen Baron Rehme, der schon bekommen hatte mit der Niederlegung des Rasenwaldes.
 Die Gemeinde Friedelitten, wurde in der Klageschrift beauftragt, Befehle von alterem das Recht, ihren Streubedarf aus dem Rasenwald zu beziehen. Altes führte durch denselben Weg auf die Friedelittener Alm, der ihnen jetzt vom kroatischen und italienischen Arbeitern, die der Baron in die Gegend gerufen habe, bösmüßig verlegt worden sei. Dieser Wald würde überhaupt nicht aufhören zu existieren.
 Weiter lasse der Baron jetzt sein gesamtes Material zum Fabelbau nach Raas durch Friedelitten führen, wodurch die Gemeindefriste hart rüchert werde, so daß man diese von jetzt ab sperren werde für fremdes Fuhrwerk, wie es der Zeitsch mit dem Draehenberger Weg bereits früher getan habe.

Endlich bedeute das Ausschlagen des Rasenwaldes, der bis hart an die Gemeindegrenze reiche, eine schwere Gefahr für den Ort bei Hochwasser.
 Aus all diesen Gründen verlangte die Gemeinde Friedelitten erlitten das Ausschlagen des Rasenwaldes für alle Zeiten als Gemeindegut erklärt wurde.
 Der Zeitsch gab vorlichtigweise den Rat, die Klage nicht als Gemeindegut, sondern privat im Namen der angesehensten Bürger einzubringen.
 Seinen Namen aber solle man lieber gar nicht darunter setzen.
 „Weil sie halt schon vor mir gar nichts gelten lassen wollen —“ setzte er erklärend hinzu.
 Und so geschahs.
 Gleichzeitig wurde die Gemeindefriste ein Stück unterhalb des Ortes mit Feldtrümmern und Baumstämmen verarmt, wie es der Zeitsch auf dem Draehenberger Weg schon früher getan hatte.
 „Jetzt haben wir uns selber abgepeert von der Welt draußen“, meinte der Zeitsch.
 Wenige Tage später meldete der Zeitsch triumphierend den ersten Erfolg. Herr von Hahn wäre, des Streites müde, auf Reisen gegangen und wollte lieber in Afrika Löwen schießen als zu Friedelitten Meßböde und Hirsche.
 Sein Aufseher freilich blieb zurück, wohnte oben in Raas und hatte den Auftrag, jeden Frevler streng zu ahnden.
 Aber man lachte dazu. Dieser Gottfried Hrt war kein tapferer Mann, und nachdem man ihn einigemal heimlich überfallen und weidlich durchgeprügelt hatte, wagte er sich nur mehr am hellen Tage und in Begleitung eines Gewarman in sein Revier.
 Die Friedelittener aber jagten und fischten in der Dunkelheit desto fleißiger, und nie wurde so viel Wild geossen, wie in diesem Sommer zu Friedelitten. Kein Wunder, daß man weniger als sonst Zeit fand zu Haus- und Feldarbeit, und das Murren der Weiber darüber immer lauter wurde. In dessen Folge auf den ersten Trieb bald ein Rückschlag. Eines Morgens, als der Wiesenbauer, dessen Haus der Wegverarmung am nächsten lag, vor seine Haustüre tritt, sieht er zu seinem Entsetzen Baumstämme und Feldtrümmern fauber zur Seite geräumt und zwei Gewarman mit aufgeschlagenem Bajonett zu beiden Seiten der Straße stehen.

Weiter unten aber nähern sich in schier unabsehbaren Folge Wagen mit Ziegeln, Balken und Eisenplanken. Der Baron Rehme hat den Kampf beherzt aufgenommen. Und da er Holzlieferungen für den Staat unternommen hat und man seine Finanzinteressen mit wohlwollendem Interesse verfolgt, so fähren die Behörden nicht, ihn nach Möglichkeit zu unterstützen.
 „Heute geht's ernt' ernst“, warnte der Warrer, „bestimmt euch und geht nach. Haltet euch an den Heideck, der wird euch helfen.“
 Aber der Zeitsch antwortete knifflig:
 „Weißt nit, daß wir mit dem Jubas gingen!“
 Gabriel Heidecks Mühle steht schon eine gute Weile, denn die Friedelittener haben sich verschoren, fortan ihr Getreide in die zwei Stunden entfernte Stittsmühle zum Mahlen zu geben. Jetzt wäre sie also da, die friedebare Stille, von der er so oft geträumt hat. Ueber die alte Zäunenmauer streicht der Duft reifenden Korns, still und klar rieselt der Kaafer Bach über der Straße drüben, und um die blühenden Wiesen im Hof schwärmen Millionen Bienen. Dort jäh der Müller jetzt viele Stunde lang untätig und grübelnd verloren vor sich hin.
 Alles bläht ringsum und duftet und dehnt sich woßtig im heißen Sonnenchein.
 Nur dem Müller ist nicht wohl.
 Gestern hat Wabi von der Grafin als Neuigkeit gebracht, daß es jetzt richtig geworden ist zwischen dem Weitebauer und der Zeitsch. Im Herbst, wenn die Ernte vorüber ist, soll die Hochzeit sein.
 Seitdem wandert Heideck ruhelos durch Haus und Hof und stürmt durch das kleine Mauerspöckchen in den Hochwald.
 Der Wald — der Wald, das ist sein Tröster jetzt, wo ihn alles verlassen hat.
 Allmählich wird er ruhiger und sein Schritt verlangsamt sich. Er nimmt den Hut von der Stirn und amiet tief die klare, harzigende Luft. Heute ging er im Wald umher, weil er so heute nicht mehr ausbleibt. Wäßlich steht die alte Grafin vor ihm. Sie ist ein herb's, hochgewachsenes Weib mit rauhen, häßlichen Zügen und klugen Augen.
 (Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Anzeigen.

Samstag, den 20. Januar 1924 (2. n. Epiphania)
 Gesammelt wird eine Kollekte für das Paul Gerhardtstift in Wittenberg.
 Es predigen:
 Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn.
 Vorm. 10.45 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diaconus Wuttke.
Jungfrauen-Verein d. Vater. Frauen-Vereins (Seefischerstraße 1).
 Sonntag abends 7/8 Uhr: Versammlung.
Volksbibliothek: Geöffnet wie bisher.
Stadt, Vorm. 10 Uhr: Pastor Riem.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Riem.
Ev. Männer- und Jugendvereine.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung an der Geißel 5. Pastor Angermann.
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Angermann; 9-10 Uhr: Spielabend.
Evangel. Mädchenbund St. Marimi.
 Dienstag abends 8 Uhr: Chorbesetzung in der Herberge zur Heimat. — Lehrer Busch.
Wittmoos, abends 8 Uhr: Versammlung an der Geißel 5. — Pastor Riem.
Altenbau, Vorm. 10 Uhr: Pastor Krappstein.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Kornmarkt, Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
 Vorm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Konfirmierte Söhne im Pfarrhaus.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Pfarrhaus.
Landeskirchliche Gemeinschaft (Herb. 3. Heimat).
 Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Bibelbesprechungen.
Christl. Verein Junger Männer (Seefischerstr. 1).
 Sonntag und Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung.
Katholische Gemeinde.
 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Weichtageabend; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 6 Uhr: Andacht.
Neu-Nöthen 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 3 Uhr Andacht.
Randorf, 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Stöbnitz, 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Ranna, 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
 Habe mich in Merseburg als

Sonder-Angebot

hervorragender Qualitätszigarren!



Pichelbruder Stück 10 Pf.
Doretta . . . Stück 8 Pf.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!!

Zigarettenhaus Franz Müller

Gotthardstraße 48.

Tafel-Butter

reine Naturbutter
 Marke Mueschel
 Stück 110 Pfg.
 la Cornedbeef Pfg. 60 Pf.
F. H. Krause Gotthardstr. Burgstr.



Heilkundiger

für Homöopathie und Biochemie

nieder gelassen. Sprechstunde vorm. 9-12, nachm. 2-5 Uhr. Reiche, praktische Erfahrung, erworben in einer dreißigjährigen, erfolgreichen Praxis, verbunden mit sicherer Beherrschung der homöopathischen und biochemischen Theorie, verbürgen gewissenhafte Behandlung und Erfolg.
Otto Brack, Leunaer Str. 24, Hofgebäude, b. Wülcher.

Prima Rindfleisch	Spd. von	70 Pfg.
Prima Schweinefleisch	Spd. v.	1,10 2 Mk.
Prima Kalbfleisch	Spd. von	70 4/8 an
Hauschlacht. Wurst	Spd. von	1,20 an

Speck, Fett u. Talg alles aus eigener Schlachtung
 Ferner gebe noch lebende sowie geschlachtete **hausgeschlachtete Schweine** zu sehr günstigen Preisen ab.
Nachsel, Fleischeri, Gr. Ritterstraße 12.

Vom Sonnabend, den 19. Januar ab steht eine große Auswahl erstklassige 4- und 5-jähriger d. lischer, sowie dänischer und Schweizer

Arbeits- und Wagen-Pferde

preiswert zum Verkauf.
Pferdehandlung Rudolf Strehl, Lützen. — Telefon 9.



Empfehle preiswert

Sport- und Handarbeits-Wolle

Vorlagen vorrätig sowie sämtliche praktische und moderne **Wollwaren.**
A. Henckel, Delanbe 29, Fernspr. 645

Korsett-Haus Emmy Cappes

Obere Breite Straße 8
 Billigste Bezugsquelle von Korsetts und Damenwäsche aller Art.

Klein-Kunst-Bühne

K. K. B. Neues Schützenhaus K. K. B.

Ab Sonnabend, den 19. Januar, und folgende Tage:

Großes Bockbierfest

Ab Sonntag, den 19. Januar, und folgende Tage:

Großes Bockbierfest

Fraude Valois Vortragshinleiter.	Ludwig Ulichiu Humorist u. Conferenler
----------------------------------	--

Arthur Heinz Hennis die Stimmungskönigin mit neuem Repertoire, u a als: „Lieblingsfrau des Maharadscha“.

Alta Korescha russ Nationaltänzerin, Ulichiu-Balotini Puett.

Zum Schluss:

Merseburg auf Stelzen

Revue unter Mitwirkung sämtlicher Künstler sowie der

- Jazzband-Harpskappelle. -

Stimmung. — Humor. — Fidelitas.

Reichs-Gründungsfeier

Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, „Civoli“

Freitrede:
Dr. Cremer, M. d. R.

Alle deutschgesinnten Männer und Frauen sind willkommen. Deutsche Volkspartei.

Reichs-Gründungsfeier

Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, „Civoli“

Freitrede:
Dr. Cremer, M. d. R.

Alle deutschgesinnten Männer und Frauen sind willkommen. Deutsche Volkspartei.

Schachlehrkurses

im Gasthaus „Alter Deffauer“
 Damen und Herren werden zur Teilnahme herzlich eingeladen. — Lehrgang kostenlos.
Schachklub Merseburg.

Empfehle diese Woche

billige Fleischwaren

Pa. seltes Rindfleisch von 70 Pfg. an
 u. jr. Knoblauchwurst 1 2/8 an.
Baumann, Gotthardstraße 30.

